

Steinbruch ist ein langfristiges Projekt

WBB steckt ihren Betrag aus dem Kreisumweltschutzpreis komplett in das Vorhaben

Weingarten (ml). Motorsägen kreischen, Äste knacken, Holzstücke poltern den Hang hinunter: Pflegearbeiten im Steinbruch. Seitdem die Weingartner Bürgerbewegung (WBB) Ende 2011 angefangen hat, den aufgelassenen Steinbruch am Kirchberg in Weingarten zu renaturieren, fand jetzt der sechste Arbeitseinsatz statt. „Wir sind dabei, das Gehölz an der Oberkante zu entfernen und die Trockenmauern am Weg freizu-

Weitere Pflegearbeiten stehen auf der Agenda

legen“, berichtet Hans-Martin Flinspach, Landschaftspflegefachmann im Landratsamt und WBB-Gemeinderat. Sodann soll der Efeu ab der Oberkante der Mauer entfernt werden. Die Stöcke der Holunderbüsche sollen herausgezogen werden. Dazu braucht es einen Mann mit Kletterausrüstung.

Sind diese Grundpflegearbeiten weitgehend erledigt, ist beabsichtigt, eine Patenschaft einzurichten und ein Konzept zu erarbeiten, das die Pflege auf Jahre hinaus sichert.

Es sei dem Vorsitzenden des Bereichs „Ehrenamtliches Engagement“, Philipp Reichert, übertragen, einen Plan zu erstellen, in dem klar definiert sei, wer wann was zu machen habe, berichtet der Vorsitzende der WBB, Timo Martin.

Zu einem späteren Zeitpunkt soll mit einem Bagger der Schutthang abgetragen, verwurzelt und vermülltes Erdreich soll ausgegraben werden. Ebenso sei in Absprache mit dem Bürgermeister zu entscheiden, was mit dem an den Steinbruch angrenzenden verwilderten Weinberg geschehen solle. Soll er nur von Stahlresten, Müll und wildem Brombeergestrüpp befreit oder soll er wieder richtig angelegt werden?



ALLERHAND GESTRÜPP ist aus dem Steinbruch zu entfernen, der für die WBB ein Langzeitprojekt sein soll. Foto: Lothar

Das steht alles noch offen, fest steht nur, dass der „Steinbruch“ keine Kurzzeitaktion, sondern ein langfristiges Projekt ist. Den Geldbetrag aus dem Kreisumweltschutzpreis will die WBB ausschließlich dafür verwenden.